

Inhalt

Einleitung: Das Elend der Liebe 13

Was ist die Moderne? 27

Die Liebe in der Moderne, die Liebe als Moderne 35

Warum wir die Soziologie brauchen 41

Soziologie und psychisches Leid 46

1. Die große Transformation der Liebe oder die Entstehung von Heiratsmärkten 51

Der Charakter und die moralische Ökologie der romantischen Wahl 59

Die Liebe zum Charakter und der Charakter der Liebe 62

Das Liebeswerben als soziales Netzwerk 72

Offizielle und inoffizielle Regeln 77

Semiotische Konsistenz 83

Interesse als Leidenschaft 87

Der Ruf und die Einhaltung von Versprechen 91

Rollen und Verpflichtung 96

Die große Transformation der romantischen Ökologie:

Die Entstehung von Heiratsmärkten 104

Die Sexualisierung und Psychologisierung der romantischen Wahl 107

Heiratsmärkte und sexuelle Felder 130

Schluß 145

2. Die Angst, sich zu binden, und die neue Architektur der romantischen Wahl 147

(mit Mattan Shachak) 147

Von der weiblichen Zurückhaltung zur männlichen Distanziertheit 153

Männlichkeit und der Niedergang der Verbindlichkeit 176

Die Dynamik der weiblichen Exklusivität 183

Hedonistische Bindungsangst 192

Willenlose Bindungsangst 210

Die neue Architektur der romantischen Wahl oder die Desorganisation des Willens 216

Das Halten von Versprechen und die Architektur der modernen Wahl 234

Sexuelles Übermaß und emotionale Ungleichheiten 243

Schluß 253

3. Das Verlangen nach Anerkennung: Liebe und die Verletzlichkeit des Selbst 258

Warum Liebe guttut 261

Von der Anerkennung der Klasse zur Anerkennung des Selbst 264

Anerkennung und ontologische Unsicherheit in der Moderne 285

Anerkennung versus Autonomie 303
Von der Eigenliebe zur Selbstbeschuldigung 327
Die moralische Struktur der Selbstbeschuldigung 341
Schluß 353

4. Liebe, Vernunft, Ironie 355

Verzauberte Liebe 362
Die Verwandlung der Liebe in eine Wissenschaft 370
Politische Emanzipation als Rationalisierung 386
Die Entroutinisierung der Macht 391
Wenn der Arbeitsplatz die Gefühle übertrumpft 394
Prozeduralismus und neutrale Sprache 395
Neue Äquivalenzprinzipien 399
Technologien der Wahl 403
Eros, Ironie 421
Erotik als dichte Differenz 423
Erotik als Unterbrechung 427
Versunkenheit und Selbstaufgabe 428
Erotik als Verschwendug 431
Semiotische Sicherheit 433
Unsicherheit, Ironie oder das Unwohlsein mit der
Gleichheit 439
Schluß 447

5. Von der romantischen Phantasie zur Enttäuschung 450

- Einbildungskraft, Liebe 453
- Fiktionale Gefühle 475
- Lebendigkeit 478
- Narrative Identifikation 480
- Enttäuschung als kulturelle Praxis 488
- Das enttäuschende Leben 494
- Das Scheitern des Alltags 497
- Irritationen 501
- Psychologische Ontologie 507
- Die Einbildungskraft und das Internet 515
- Begehrten als Selbstzweck 527
- Schluß 535

Epilog 537

- Danksagung 562
- Anmerkungen 564
- Literaturverzeichnis 617